

Walter Tirl [Werner]

Karton-Modell-Welt

Ich wurde am 29. April 1950 geboren. Kartonmodelle faszinieren mich schon seit meiner frühesten Kindheit. Im Schreibwarengeschäft meines Vaters habe ich die von mir gebauten Schiffs-, Flugzeug- und Architektur-Modelle der Verlage J.F. Schreiber, Lehrmittelinstitut GmbH (Möwe) und Junge Welt (DDR) zur Dekoration ins Schaufenster gestellt. Es dauerte jedoch nicht lange, und die Modelle wurden verkauft. So hatte ich die Gelegenheit, alle damals erhältlichen Kartonmodelle zu bauen, ohne mir Gedanken darüber machen zu müssen, wo ich diese unter unseren beengten Wohnverhältnissen aufbewahre.

Bis zur Einberufung zur Bundeswehr im Jahr 1969 arbeitete ich als Büromaschinenmechaniker, da mein Vater den Wunsch hegte, sein Angebot um Büromaschinen zu erweitern. Anschließend war ich als Zeitsoldat bei der Bundeswehr als Flugzeug-, Funk- und Navigations-Techniker beim Lufttransportgeschwader 61 (LTG 61) in Neubiberg, Landkreis München, Oberbayern; Beja, Region Alentejo, Südportugal; und Penzing, Landkreis Landsberg am Lech, Oberbayern; bis 1973 tätig.



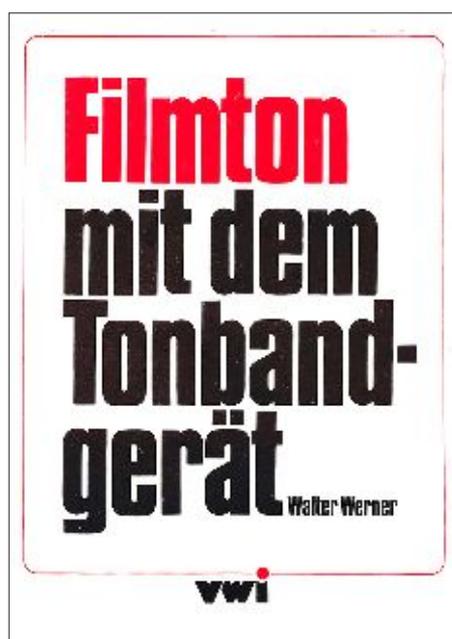
Während meiner Wehrzeit beschäftigte ich mich in der Freizeit unter anderem mit RC-Flugzeug-Modellen und mit Plastik-Modellbau.



Das Schreibwarengeschäft Werner am Bocklerweg 30 in München/Trudering. Foto 1950er Jahre. Im Schaufenster unten stehen meine Kartonmodelle.

Nach meinem Wehrdienst entschied ich mich dazu, Elektrotechnik in Augsburg zu studieren. Im Anschluss arbeitete ich von 1976 bis 1981 als Technischer Redakteur bei Braun Nizo¹ und Bosch/Bauer² an der Erstellung von Bedienungsanleitungen und Instandsetzungshandbüchern für Filmprojektoren, Kameras und Blitzgeräte.

Danach erstellte ich als Technischer Redakteur 30 Jahre lang bei der Firma Rhode & Schwarz Servicehandbücher für Rundfunk- und Fernsehmesstechnik.



Walter Werner:
Filmtone mit dem Tonbandgerät, 1980.

Parallel zu meiner Arbeit war ich von 2001 bis 2010 in meiner Freizeit als Chefredakteur des Journals „Das Propellerblatt“ tätig. Hier beschäftigte ich mich mit Recherche, dem Verfassen von Artikeln, dem Erstellen von Zeichnungen sowie dem Layout, Druck und Versand der Standard-, Modell- und Exklusiv-Hefte und erstellte die Internetseite www.propellerblatt.de. Es erschienen bis zu sechs Hefte pro Jahr, die sich mit der frühen Luftfahrt (1900–1920) befassten. „Das Propellerblatt“-Journal war zu dieser Zeit auf Modellbaumessen, im Deutschen Museum Flugwerft Oberschleißheim, Plastikmodellbauclub Erding, Technikmuseum Sinsheim, Modellbautage Fürstentfeldbruck und einmal im „Deutschen Schifffahrtsmuseum Bremerhaven“ (DSM) mit einem eigenen Stand vertreten. Außerdem entwarf ich jedes Jahr Karton-Modell-Dioramen der damaligen Flughäfen in Frankreich, Böblingen und Old Warden. Auf Modellbaumessen lernte ich auch Personen der Münchner Interessengemeinschaft Kartonmodellbau und aus dem Mannheimer Kreis Manfred Krüger, Werner Winkler und Thomas Gluske kennen. Allen voran prägte Roman Seissler (1954–2020) mein